

Die Stiftung Wings of Hope Deutschland hilft Kindern des Krieges aus dem Trauma der Gewalt. Kinder leiden in Kriegen am meisten. Vor allem die Seele ist oft schwer verwundet. Diese Kinder brauchen Hilfe, damit sie wieder Zuversicht bekommen!



Der Labenbachhof in Oberbayern



David, Riham und Juliet



Amal stellt die Ergebnisse der Diskussion vor

Evangelische Bank eG | BIC GENODEF1EK1
IBAN DE27 5206 0410 0003 4036 37

HypoVereinsbank | BIC HYVEDEMMXXX
IBAN DE58 7002 0270 0666 5616 60

Mit Ihrer **Spende** helfen wir Kindern des Krieges aus dem Trauma der Gewalt.

Unsere Ziele sind Heilung unterstützen, Hilfe organisieren, der Hoffnung Flügel verleihen: »Wings of Hope«.

Wir arbeiten in Bosnien-Herzegowina, Irak, Palästina, Israel, Zentralamerika, Brasilien und Deutschland.

Dies geschieht durch

- qualifizierte und einfühlsame Therapie und Fortbildungen in TraumaHilfeZentren im In- und Ausland
- Mobilisierung kreativer und sportlicher Fähigkeiten
- Förderung lokaler Jugendprojekte
- sichere Orte für Kinder in Flüchtlingslagern

Wir helfen jungen Menschen jeder Volkszugehörigkeit, jeder Religion und jeden Geschlechts.

Durch kompetente therapeutische und ganzheitliche Hilfe leisten wir einen Beitrag zum inneren und äußeren Frieden von jungen Menschen in Kriegsregionen.

Ihre Stabilisierung ist ein wichtiger Beitrag zum Aufbau der Zivilgesellschaft in einer Nachkriegssituation und zur Toleranzerziehung. Unsere Traumahilfe ist darum unmittelbar Friedensarbeit.

Am Labenbachhof in Ruhpolding hat die Stiftung für Projekte und Fortbildungen ein Zuhause gefunden. Dieser jahrhunderte alte Bergbauernhof mit Freizeit- und Tagungsstätte ist offen für alle Arten von Veranstaltungen und Freizeitgestaltungen. Die Labenbachhof gGmbH, eine Tochtergesellschaft der Stiftung, ist Ihre Ansprechpartnerin (www.labenbachhof.de). Nach unserem Konzept werden hier deutsche Jugendliche und unbegleitete minderjährige Geflüchtete in einer Wohngruppe aufgenommen. Wir begleiten die Jugendlichen von der Inobhutnahme über die Durchführung des Clearingverfahrens, bis sie selbstständig leben können. Wir stellen uns damit auch den schrecklichen Gewalterfahrungen von Kindern und Jugendlichen in unserer eigenen Gesellschaft.

Fortbildung und Seminare

Wings of Hope bietet Menschen aus helfenden Berufen und anderen Interessierten mehrjährige Fortbildungen und Seminare aus dem Fachbereich Psychotraumatologie, Traumatherapie, Traumapädagogik und Traumaberatung an. In Deutschland und in den Projektländern führen wir die Fortbildungen mit dem Zentrum für Psychotraumatologie und Traumatherapie Niedersachsen (ZPTN) durch. Dass diese Fortbildungen den gleichen Qualitätsstandard haben – gleich, ob die Seminare in Palästina, der Kurdischen Region des Irak, Lateinamerika oder in Deutschland stattfinden – ist uns ein wesentliches Anliegen.

Wie kann erlerntes Wissen vertieft werden?

Aus dem In- und Ausland kommen die Absolventinnen und Absolventen unserer Fortbildungen auf den Labenbachhof zu einem internationalen »Refresher« einmal im Jahr zusammen. Diese Weiterqualifikation und der Austausch vertiefen die praktischen Erfahrungen und stärken unser Netzwerk.

Zu unserer jährlichen Sommerakademie für interkulturellen Dialog laden wir Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus den Projektländern Bosnien-Herzegowina, Kurdische Autonomieregion Irak, Israel, Palästina und Deutschland ein.

Wenn aus Feinden Freunde werden

Wir bieten ihnen einen einzigartigen Rahmen, jenseits von ethnischen und religiösen Konflikten, Wege aus dem Trauma der Gewalt zu finden. Sie lernen voneinander und miteinander, wie man zivile Gesellschaften aufbauen, Hass und Intoleranz, Gewalt und Unrecht entgegenwirken kann. Sie finden neue Zugänge zu den Konflikten in ihren Herkunftsländern. In Workshops und Seminaren lernen sie, welche Auswirkungen Traumata auf ihre Gesellschaft haben.

Frieden lernen

Die kulturelle Vielfalt und die Auseinandersetzungen im täglichen Zusammenleben sind ein Prozess. Sie gehen über eigene Grenzen. Wir bieten hierfür den Rahmen und den Halt. Als Multiplikatorinnen und Multiplikatoren führen sie diese Arbeit in ihren Heimatländern fort und setzen sich dafür ein, Wege aus der Spirale der Gewalt zu finden. Die Freundschaften und die Netzwerke bilden die Basis für dieses Engagement.

Die Hoffnung auf eine friedlichere Zukunft ist vor allem eine Hoffnung in die Jugend. Die Begegnungen mit engagierten palästinensischen und israelischen Teilnehmerinnen und Teilnehmern unserer Sommerakademie haben uns darin bestärkt, dass es richtig und notwendig ist, in Palästina und in Israel ein Netzwerk aufzubauen, das Krisen standhalten kann.

Begegnung schaffen Israelisch-Palästinensisches Jugendnetzwerk

In Palästina und in Israel arbeiten wir seit Jahren mit Jugendlichen zusammen, die sich in ihrer Gesellschaft für Dialog und ein friedliches Zusammenleben »mit der anderen Seite« einsetzen. Es findet ein Perspektivenwechsel statt. Durch diese Arbeit ist ein Forum entstanden, in dem sich Jugendliche von beiden Seiten begegnen und über die Mauer hinweg eine Brücke schlagen.

Neue Wege gehen

Die Jugendlichen setzen sich mit den eigenen Narrativen auseinander, analysieren Möglichkeiten zur Einflussnahme auf den politischen und gesellschaftlichen Prozess und führen Projekte durch. Wings of Hope unterstützt das Jugendnetzwerk durch die konzeptionelle Begleitung vor Ort, Seminare und Workshops.

Als anerkannte gemeinnützige und mildtätige Stiftung stellen wir Ihnen gern eine Zuwendungsbestätigung für das Finanzamt aus. Bitte geben Sie dafür bei der Überweisung Ihre Adresse mit an.

Falls Sie der Stiftung einen größeren Betrag zukommen lassen wollen, besteht die Möglichkeit zur steuerbegünstigten Gründung einer auf Ihren Namen lautenden Stiftung. Zweck dieser persönlichen Stiftung wäre ausschließlich die Förderung der Arbeit von Wings of Hope Deutschland.

Kontakt

Stiftung
Wings of Hope Deutschland
Geschäftsstelle
Bergmannstraße 46
80339 München
Telefon: 089 / 50 80 88 - 51
Fax: 089 / 50 80 88 - 55

info@wings-of-hope.de
www.wings-of-hope.de

Stiftung
Wings of Hope Deutschland
Büro Nürnberg
Burgstraße 1-3
90403 Nürnberg
Telefon: 0911 / 21 42 370



Bosnien–Herzegowina



Senida arbeitet nun in der Milchwirtschaft

Kurdische Autonomieregion Irak



Dilara zeigt stolz ihren Flüchtlingsausweis

Palästina



Leila winkt ihren Freunden

Brasilien



Rafaela im Laden ihrer Eltern

El Salvador



Malu erzählt ihrem Vater, was sie heute gelernt hat

Zentralamerika



Manuel und Flavio – Beste Freunde

Bosnien–Herzegowina ist bis heute gezeichnet vom Bürgerkrieg. Die äußere und innere Teilung des Landes macht es den Menschen weiterhin schwer, zu einer gemeinsamen Identität zu finden.

Gesellschaftliche Stabilisierung durch Berufsausbildung

Wings of Hope fördert in Partnerbetrieben Ausbildungs- und Arbeitsplätze. Wir bieten Jugendlichen nach der Schule damit eine Perspektive. Mit unserem lokalen Partner in Sarajevo PROGRES setzen wir uns für europäische Bildungsstandards in Berufsschulen und praktischer Ausbildung ein. Dies ist ein Beitrag der so notwendigen Versöhnung, politischen Toleranz und Stabilisierung der Zivilgesellschaft.

Dialog ist möglich

Seit 2002 lädt Wings of Hope jeden Sommer Jugendliche aus allen Teilen von Bosnien–Herzegowina zu einem Friedenscamp in die Berge bei Sarajevo ein. Daraus ist ein mehrmonatiges Projekt entstanden, welches jedes Jahr von PROGRES fortgesetzt wird. Ziel ist, die unsichtbaren Mauern zwischen den Volksgruppen und Religionen zu überwinden. Das multiethnische Friedenscamp ist der Höhepunkt des Projekts für die Suche nach Wegen friedlichen Wettstreits um die Zukunft der Region.

Im Irak gibt es über 3 Millionen Binnenvertriebene, von denen über 1.2 Millionen in der Kurdischen Autonomieregion leben. Sie sind vor extremer Gewalt geflohen. Es ist eine Gesellschaft, die durch Kriege und Gewalt traumatisiert ist. Vertreibung und Neuanfang überfordern Familien und Kinder insbesondere.

Fortbildung in Psychotraumatologie

In Zusammenarbeit mit dem ZPTN und unserem lokalen Partner Jiyan Foundation for Human Rights führen wir Fortbildungen von Fachkräften in Psychotraumatologie durch. Anschließend arbeiten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer in den 10 TraumaHilfeZentren von Jiyan Foundation mit Menschen, die unter den Folgen traumatischer Erlebnisse leiden.

Sichere Orte für Kinder

Ein »Child Friendly Space« (CFS) ist ein Ort, wo Kinder wieder Kind sein dürfen. In Gemeinden für Binnenvertriebene haben wir 8 CFS mit unserem lokalen Partner CAPNI aufgebaut. Wir schulen Betreuerinnen und Betreuer, die Bildungs- und Freizeitaktivitäten für Kinder und Jugendliche anbieten. Diese Angebote tragen dazu bei, ihren Stress zu reduzieren, ihr Wohlbefinden zu steigern und Zuversicht zu fördern.

Der immer wieder eskalierende Konflikt und die Besetzung hinterlassen Spuren in der palästinensischen Gesellschaft. Auch wird Gewalt zur Disziplinierung und als Erziehungs- und Konfliktlösungsmöglichkeit akzeptiert. Die Menschen sind dem ausgeliefert. Oft werden sie selbst gewalttätig. Mit unserem Partner Wings of Hope for trauma Palestine arbeiten wir daran, diese Muster zu überwinden.

Seelische Wunden heilen

Jugendliche und Erwachsene erhalten im TraumaHilfeZentrum in Bethlehem seit 2011 Beratung und Therapie. Sie lernen zu verstehen, woher ihre Symptome und Schwierigkeiten kommen. Sie werden psychisch, sozial und körperlich stabilisiert. Die Unterstützung hilft ihnen vor allem dabei, die Fähigkeiten, die zur Bewältigung des Alltags nötig sind, wiederzuerlangen oder neu zu finden.

Mit dem Frauen–Projekt tragen wir dazu bei, häusliche Gewalt zu bekämpfen und die Gesellschaft über die Auswirkungen aufzuklären.

Fachkräfte qualifizieren

Menschen in sozialen Berufen bilden wir in Psychotraumatologie weiter. Viele haben die zweijährige Fortbildung bereits abgeschlossen. Sie wenden dieses Wissen in ihren Arbeitsfeldern – z.B. in Schulen – an und wirken so nachhaltig in die Gesellschaft hinein.

In den sozial ausgegrenzten und armen Wohnvierteln – den favelas – von Brasiliens großen Städten, werden Kinder und Jugendliche mit Gewalt konfrontiert und sind Bedrohungen ausgesetzt. Bewaffnete Auseinandersetzungen zwischen konkurrierenden Banden und gewalttätige Polizeieinsätze, z. B. zur Befriedung des Drogenhandels in den Slums, gehören zum Alltag.

Den Kreis der Gewalt durchbrechen

Viele Kinder und Jugendliche werden Opfer oder Augenzeuge dieser Gewalt. Drogen, Banden, Kriminalität und Prostitution üben eine große Anziehungskraft auf sie aus.

Wings of Hope und die Igreja Evangélica de Confissão Luterana no Brasil (IECLB) arbeiten gemeinsam daran, in Brasilien den Teufelskreis der Gewalt zu durchbrechen.

Mitarbeiter stärken

Seit 2015 erwerben Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sozialer Projekte in Porto Alegre und São Paulo von uns Kenntnisse in Psychotraumatologie, Neurobiologie, Bindungs- und Stressforschung und Traumapädagogik. Es wird sie beruflich und auch persönlich stärken für ihre tägliche Arbeit mit Kindern, Jugendlichen und Familien.

In El Salvador ist das Thema Flucht und Migration ein großes Thema. Viele, vor allem junge Menschen, machen sich auf den gefährlichen Weg in die USA. Gründe hierfür sind Armut und vor allem die Gewalt, die von den Maras, also organisierter Kriminalität ausgeht. Längst nicht alle kommen an. Auf der Flucht erleben viele Gewalt, werden verhaftet und zurückgeschickt. Diese Menschen wissen dann nicht, wie sie sich wieder ein Leben aufbauen können, denn die Gründe für ihr Weggehen haben sich nicht geändert.

Hoffnung auf ein besseres Leben

Unser Partner ist die Evangelisch Lutherische Kirche in El Salvador. Diese Kirche stellt sich bewusst auf die Seite der Armen. Die Seelsorge und pädagogische Arbeit mit Menschen in den Gemeinden, die von aktueller Gewalt betroffen sind und/oder noch unter Erlebnissen des Krieges (bis 1991) leiden, stellt die Menschen vor große Herausforderungen. Für diese Aufgaben wurden Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in Traumaarbeit ausgebildet. Heute geben sie ihr Wissen in den Gemeinden weiter und engagieren sich für die Gründung eines TraumaHilfeZentrums.

»Die Fortbildung ist ein Stück mehr Heilung für uns selber. Wenn wir selber heil werden, dann können wir auch anderen helfen«, so beschreibt ein Teilnehmer aus San Salvador seine Erfahrung.

Gewalt und Bandenkriminalität bestimmen den Alltag in vielen Ländern Zentralamerikas. Dazu kommen viele Naturkatastrophen, wie Erdbeben, Vulkanausbrüche, Dürren und Überschwemmungen, die die wirtschaftliche Lage der Familien verschlechtern. Viele Jugendliche sehen eine Zukunft nur in der illegalen Auswanderung in andere Länder, vor allem in die USA.

Die Kirchen Zentralamerikas setzen sich in Costa Rica, Honduras, El Salvador, Guatemala und Nicaragua gegen Gewalt und für die Rechte der Armen ein. Sie ermöglichen die Fortbildung für ihre Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in ihren Ländern, damit diese in der Behandlung von Traumata helfen können.

Erfahrungen weitergeben

Für Menschen aus sozialen Berufen, wie Sozialarbeiter, Psychologen, Theologen oder Pädagogen aus Costa Rica, Honduras, Guatemala und Nicaragua begann Ende 2016 eine zweijährige Fortbildung in Traumaarbeit. Die ausgebildeten Traumaberater und -pädagogen aus El Salvador arbeiten nun gemeinsam mit Wings of Hope in dieser Ausbildung mit und geben so ihr Wissen und ihre Erfahrungen an ihre Nachbarländer weiter.

»Ich habe jetzt ganz neue Gedanken über den Konflikt, in dem

wir leben. Nun kann ich auch den Schmerz der Anderen fühlen und auch meine Gefühle anders sehen.«

Teilnehmer aus der Sommerakademie

Wir helfen Kindern des Krieges aus dem Trauma der Gewalt.